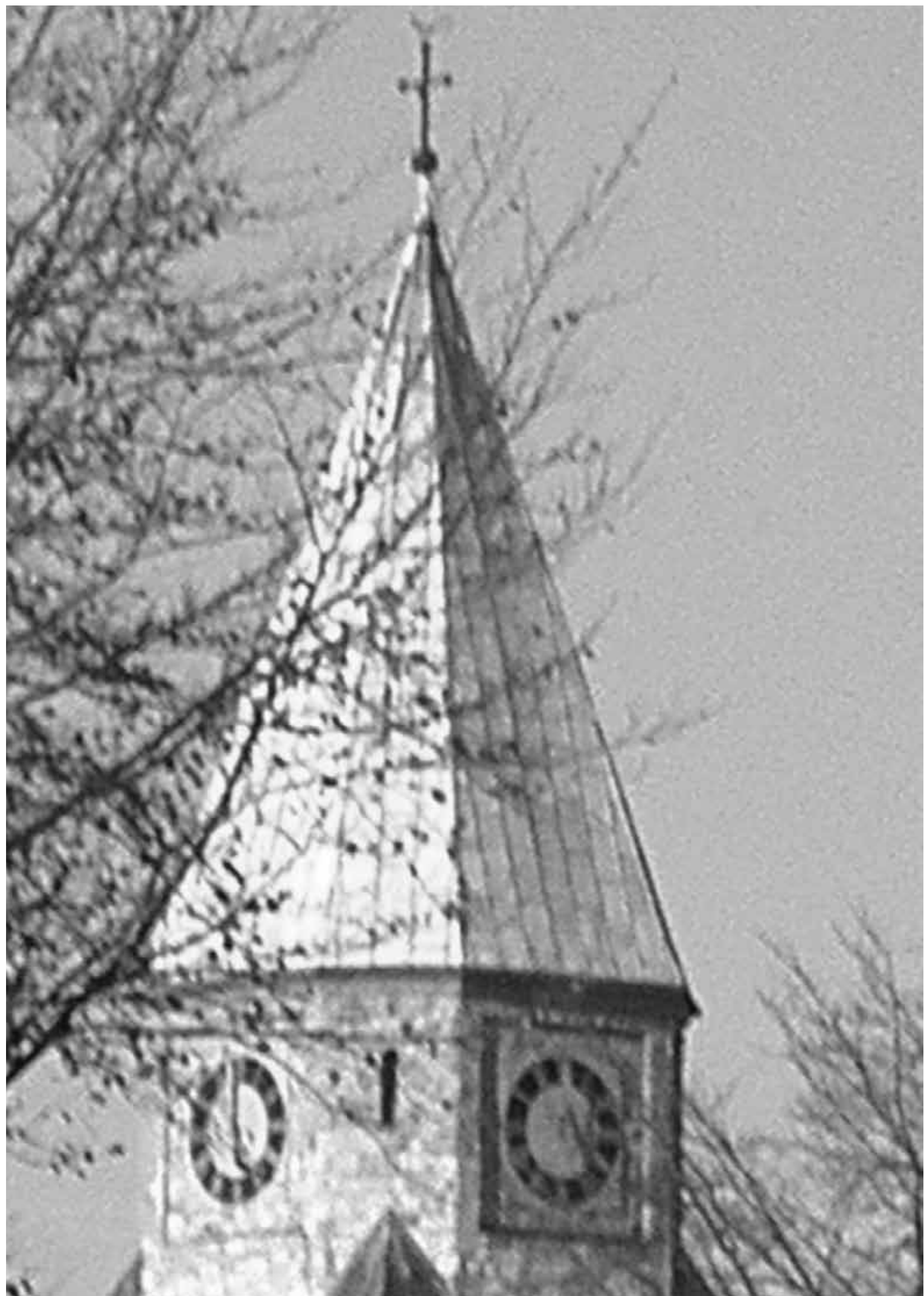




Kreuzweg in Kirchhellen



Seit Jahren gehen die Gläubigen in Kirchhellen am frühen Morgen des Karfreitags einen Kreuzweg. Dabei werden die Stationen des Leidensweges Jesu mit Texten, Schweigen und Liedern meditiert. An verschiedenen Stellen des Weges wird dazu Halt gemacht. Der Prozession voran wird ein Holzkreuz getragen, das jeweils von zwei Personen geschultert wird.

Seit Karfreitag 2014 machen die Gläubigen an Kreuzwegstelen aus Beton halt, die auf eine Initiative von Seniorenmessdienern hin errichtet wurden.

Tontafeln des Kreuzweges, die bis 1983 in der Pfarrkirche St. Johannes ihren Platz hatten, zieren die Stelen. Dank des Einsatzes vieler Kirchhellener Bürgerinnen und Bürger konnte dieses Projekt in weniger als 12 Monaten umgesetzt werden.

Insgesamt umfasst der Kirchhellener Kreuzweg fünfzehn Stationen. Zu den traditionellen vierzehn Stationen kommt eine Auferstehungsstation als österlich-hoffnungsvoller Abschluss hinzu.

Allen, die den Kirchhellener Kreuzweg betend gehen, wünschen wir die Erfahrung, die ein alter Ruf der Liturgie verheißt:

Im Kreuz ist Heil!

Im Kreuz ist Leben!

Im Kreuz ist Hoffnung!

Gebet zu Beginn des Kreuzwegs

V Herr Jesus Christus, wir sind gekommen,
um betend deinen Kreuzweg nachzugehen,
den du vom Haus des Pilatus bis hinauf nach
Golgota gegangen bist.

Unser Weg führt uns mit Dir durch die Straßen
und über die Felder unseres Ortes.

Zu unserem Heil hast Du gelitten. Du bist denen
nahe, die unter uns leiden und Kreuze zu tragen
haben.

Heiliger Gott!

Heiliger, starker Gott!

Heiliger, unsterblicher Gott!

A *Erbarme dich unser.*

I. Station (Antonius Krankenhaus)

Jesus wird zum Tode verurteilt



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L Der Richter der Welt steht vor dem Gericht der
Menschen. Hasserfüllt verlangt die verhetzte
Menge seinen Tod. Aus Menschenfurcht fällt
Pilatus das ungerechte Urteil. Jesus aber steht
gebunden da und schweigt.
- V Er lästerte nicht, da er gelästert wurde,
und drohte nicht, da er litt.*
- A Er überließ sich dem, der ihn ungerecht
verurteilte.*
- V Er ist geopfert worden, weil er selbst es
gewollt hat.*
- A Seinen Mund hat er nicht aufgetan.*

Stille

L Wie oft verurteilen wir Menschen, die wir nicht kennen. Wie oft schreiben wir Menschen ab, weil sie psychisch krank sind, weil sie anders sind als wir. Wie oft brechen andere den Stab über uns, ohne dass wir etwas zu unserer Verteidigung sagen können. Jesus steht schweigend und tröstend neben all jenen, die ungerechten Urteilen unterliegen. Er geht ihren Weg mit und lässt sie nicht allein.

V *Herr Jesus, um uns zu retten, hast du das Todesurteil des Pilatus schweigend angenommen. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

O Haupt voll Blut und Wunden (GL 289, 1+2)

1. O Haupt voll Blut und Wunden,/voll Schmerz und voller Hohn,/o Haupt, zum Spott gebunden/
mit einer Dornenkron,/o Haupt, sonst schön gekrönt/
mit höchster Ehr und Zier,/jetzt aber frech verhöhnet:/Gegrüßet seist du mir.

2. Du edles Angesichte,/davor sonst schrickt und scheut/
das große Weltgerichte;/wie bist du so bespeit,
/wie bist du so erbleichet,/wer hat dein Augenlicht,
/dem sonst ein Licht nicht gleicht,/so schändlich zugericht?

II. Station

(Matthias-Claudius-Schule)

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L Die Soldaten bringen das Kreuz. Freiwillig
nimmt es der Herr auf seine Schultern. Er will
den bitteren Kelch trinken, den der Vater
reicht.**
- V Er hat unsere Krankheiten getragen
A und unsere Schmerzen auf sich geladen.*
- V Wie ein Lamm ist er zum Schlachten geführt
worden.*
- A Er schwieg wie ein Schaf, das vor seinem
Scherer verstummt.*

Stille

L Nur wer sein Kreuz auf sich nimmt und Jesus nachfolgt, der kann sein Jünger sein. Wir stehen vor einem Schulgebäude. Die Kinder und Jugendlichen unserer Zeit werden immer mehr beansprucht. Die Anforderungen aus Schule, Gesellschaft, Beruf sind ihnen oft Überforderungen. Sie tragen manches Kreuz auf ihren jungen Schultern.

V *Herr Jesus, du hast willig das Kreuz getragen, das die Sünde der Menschen dir auferlegt hat. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

Mein Volk, mein Volk, was tat ich dir (GL 775,1+2)

1. Mein Volk, mein Volk, was tat ich dir?/Betrübt ich dich? Antworte mir!/Ägyptens Joch entriss ich dich:/und du verdammst zum Kreuze mich!/
O Gott und Herr, Du Heiliger,/du Starker und Unsterblicher,/erbarme Dich nach deiner Gnad,/gedenk nicht mehr der Missetat.

2. Dein Führer war ich vierzig Jahr,/ich reichte dir das Manna dar,/das Land des Segens gab ich Dir:/und du gibst mir das Kreuz dafür!/
O Gott und Herr, Du Heiliger,/du Starker und Unsterblicher,/erbarme Dich nach deiner Gnad,/gedenk nicht mehr der Missetat.

III. Station

(Gartenstraße/An der Sandgrube)

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L Die Last ist schwer, der Weg steinig, der Herr
zu Tode ermattet. Er schwankt und fällt. Doch
er wird emporgerissen und zum Weitergehen
gezwungen.**
- V Wir hielten ihn für gezeichnet, von Gott
geschlagen und gebeugt.*
- A Er wurde durchbohrt wegen unserer Missetaten,
zerschlagen wegen unserer Vergehen.*
- V Keine Gestalt hatte er und keine Schönheit,*
- A ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit
vertraut.*

Stille

L Wie oft versagen wir Menschen in unserm Dienst. Gott aber will, dass wir den ganzen Weg gehen. Es ist erst die dritte Station unseres Kreuzweges. Wir gehen dennoch weiter, weil wir wissen, dass wir den Weg nicht alleine gehen müssen. Gottes Gnade und die Liebe anderer Menschen tragen uns weiter.

V *Herr Jesus, du bist nach dem ersten Fall aufgestanden und hast deine Last weitergeschleppt. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

Herzliebster Jesu (GL 290, 1+2)

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?
2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt,
ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,
du wirst mit Essig und mit Gall getränkt,
ans Kreuz gehenket.

IV. Station (Gartenstraße/Im Pintal)

Jesus begegnet seiner Mutter



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L Die Mutter steht am Weg, den der Sohn mit
seinem schweren Kreuz geht. Ihre Blicke be-
ggnen sich. Sie erkennt seine Qual und trägt
alles Leid mit ihm.
- V Meine Augen sind dunkel geworden vor
Weinen;*
- A denn fort ging von mir, der mein Tröster war.*
- V Stark, wie der Tod ist die Liebe;*
- A viele Wasser der Trübsal können sie nicht
löschen.*

Stille

L Noch immer leidet Christus in unserer Welt, in den Gliedern seines Leibes, in seinen Brüdern und Schwestern. Mit ihnen leidet Maria, seine und unsere Mutter. Sie wird in Kevelaer als Trösterin der Betrübten verehrt. Wir halten inne und empfehlen der Fürbitte Mariens alle Menschen in unserem Ort, die körperlich oder seelisch leiden, heimlich Tränen vergießen, auf eine tröstende Begegnung warten.

V Herr Jesus, du sahst deine Mutter voller Leid am Kreuzweg stehen. Wir bitten dich:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Lied:

Christi Mutter stand mit Schmerzen (GL 532,1+2)

1. Christi Mutter stand mit Schmerzen/ bei dem Kreuz und weint von Herzen,/ als ihr lieber Sohn da hing./ Durch die Seele voller Trauer,/ schneidend unter Todesschauer/ jetzt das Schwert des Leidens ging.
2. Welch ein Schmerz der Auserkornen,/ da sie sah den Eingebornen,/ wie er mit dem Tode rang./ Angst und Jammer, Qual und Bangen,/ alles Leid hielt sie umfangen,/ das nur je ein Herz durchdrang.

V. Station

(Einfahrt Hof Wienert)

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen



*V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*

*A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*

L Der Herr vermag die Kreuzeslast nicht mehr zu tragen. Da zwingen die Soldaten einen Mann, der vom Feld kommt und eben vorübergeht, Jesus das Kreuz nachzutragen.

*V Wer mein Jünger sein will,
verleugne sich selbst.*

*A Er nehme sein Kreuz auf sich
und folge mir nach.*

V Einer trage des anderen Last.

A So erfüllt ihr Christi Gesetz.

Stille

L Wir Menschen fürchten das Kreuz. Selbst Petrus, der Jünger Jesu, schreckte davor zurück. Und doch ist in keinem anderen Zeichen Heil außer im Kreuz. Gerade dann, wenn wir es anderen tragen helfen. Es gibt viele unter uns, die anderen beistehen, ohne davon Aufhebens zu machen. Vielleicht sind auch einige von ihnen wie Simon unfreiwillig zu Helfern geworden. Andere tun es aus christlichem und humanitärem Geist heraus. Entscheidend ist: Sie tragen das Kreuz der anderen und so letztlich unser Zusammenleben.

V *Herr Jesus, du hast Simon von Zyrene als Helfer angenommen, mit dir das Kreuz zu tragen.*

Wir bitten dich:

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

Herzliebster Jesu (GL 290, 3+4)

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen.
Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.
4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

VI. Station

(An der Dringenburg/Wäldchen)

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L** Veronika sieht Jesu Leid und die Rohheit der Soldaten. Sie fragt nicht, was die Menschen denken. Mutig dringt sie durch die Menge und bietet dem Herrn das Schweiß Tuch dar, in das er sein Antlitz drückt.
- V Zu dir redet mein Herz: Ich suche dein Antlitz.*
- A Zeige uns dein Antlitz, und wir werden gerettet.*
- V Weise nicht im Zorn deinen Knecht zurück.*
- A Halte dein Angesicht vor uns nicht verborgen.*

Stille

L Veronika will Jesus einen Liebesdienst erweisen. Durch das Schreien und Drängen der Masse, an den Schergen der Mächtigen vorbei bahnt sie sich ihren Weg zu ihm. Als Christen müssen wir unseren Glauben immer wieder gegen die öffentliche Meinung verteidigen. Gegen den Spott und Hohn mancher gilt es, als Christ zu leben. Jedes Mal, wenn es uns gelingt, unserem Glauben ein Gesicht zu geben und der Welt die Stirn zu bieten, trocknen wir den Schweiß auf Jesu Antlitz.

V *Herr Jesus, voll Güte hast du dein heiliges Angesicht im Schweiß Tuch der Veronika nachgebildet. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

O Haupt voll Blut und Wunden (GL 289, 3+4)

3. Die Farbe Deiner Wangen,/der roten Lippen Pracht/ist hin und ganz vergangen,/des blassen Todes Macht/hat alles hingenommen,/hat alles hingerafft,/und so bist du gekommen/von deines Leibes Kraft.

4. Was Du, Herr, hast erduldet,/ist alles meine Last;/ich, ich hab es verschuldet,/was du getragen hast./Schau her, hier steh ich Armer,/der Zorn verdient hat;/gib mir, o mein Erbarmender,/den Anblick deiner Gnad.

VII. Station

(An der Dringenburg/Hof Jünger)

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L Die Schwäche und die Schmerzen des Herrn nehmen immer mehr zu. Er fällt ein zweites Mal, schwerer und schmerzlicher als zuvor. Mit großer Anstrengung steht er auf, um sein Opfer zu vollenden.
- V Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch.*
- A Der Leute Spott bin ich und des Volkes
Verachtung.*
- V Alle, die mich sehen, verspotten mich.*
- A Ihre Lippen höhnen, und sie schütteln den Kopf.*
- Stille

L Es gibt Menschen, die scheinbar das Pech verfolgt. Es gibt Familien, die immer wieder von Schicksalsschlägen getroffen werden. Und dennoch brechen sie nicht zusammen. Immer wieder neu rappeln sie sich auf. Woher kommt ihre Kraft? Woraus nährt sich ihre Hoffnung? Jesus liegt am Boden. Sein Gesicht ist mit Schmutz bedeckt. Er geht weiter.

V *Herr Jesus, im Übermaß der Schmerzen bist du ein zweites Mal für uns unter dem Kreuz zu Boden gesunken. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

Dich, o Heil der Welt, zu grüßen (GL 776,1+2)

1. Dich, o Heil der Welt zu grüßen,
fall ich, Jesu, dir zu Füßen;
mit viel Sünden schwer beladen,
gar bedürftig deiner Gnaden,
hoff ich, o Herr, Barmherzigkeit.
2. Herr, mein Stolz hat dich verhöhnet,
hat mit Dornen dich gekrönet:
durch dein Haupt voll Blut und Wunden
lass mein Denken all gesunden,
sich deinem Dienst in Demut weihn.

VIII. Station

(Am Kreuzkamp/Wegekreuz)

Jesus begegnet den weinenden Frauen



V Wir beten dich an, Herr

Jesus Christus, und preisen dich.

*A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*

L Am Weg stehen Frauen, die den gequälten
Herrn beweinen. Er aber denkt voll Mitleid an
das Unheil, das über sie kommen wird.

V Weint nicht über mich.

A Weint über euch und eure Kinder.

*V Ihr werdet zu den Bergen sagen:
Fallt über uns!*

*A Und zu den Hügeln:
Bedeckt uns!*

Stille

L Wir sehen meist nur das äußere Leid und übersehen die tiefere Not, die von der Sünde kommt. Wir spüren nur den eigenen Schmerz und übersehen die Not der andern. Mit den Augen Jesu blicken wir tiefer. Mit dem Herzen Jesu spüren wir tiefer. Mit den Händen Jesu umfassen wir das Kreuz und tragen es zum Heil für die andern und für uns.

V *Herr Jesus, mitten im eigenen Leid hast du an all die kommende Not der Mütter und Kinder deines Volkes gedacht. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

O Mensch, beweine deine Sünde groß (GL 267, 1)

1. O Mensch, beweine deine Sünde groß,
derhalb Christus seines Vaters Schoß
verließ und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau auserkoren
ward er für uns ein Mensch geboren;
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab,
nahm vielen ihre Krankheit ab,
bis es sich sollt erfüllen,
dass er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd
am Kreuz nach Gottes Willen.

IX. Station (Haus Pels)

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



*V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*

*A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*

L Der Herr ist zu Tode erschöpft und bricht zum dritten Mal unter der Last des Kreuzes zusammen. Doch er will das Werk vollenden, das der Vater ihm aufgetragen hat. So rafft er sich mit letzter Kraft noch einmal auf.

V In den Staub gebeugt ist meine Seele.

A Mein Leib ist zu Boden getreten.

*V Die Schuld der Menschen hat sich über mich
gehäuft.*

A Sie drückt mich nieder wie eine schwere Last.

Stille

L Auch wir fallen. Oft fallen wir immer und immer wieder in alte Fehler, schlechte Gewohnheiten und Sünden zurück – auch wenn wir es gar nicht wollen. Unsere Schwäche reißt uns hinunter. Es ist manchmal zum Verzweifeln. Jesus steht auch nach dem dritten Sturz auf seinem Kreuzweg auf. Er macht uns Mut. Christliches Leben heißt: aufstehen und immer wieder neu anfangen. So folgen wir Jesus nach – auch wenn es manchmal nur ein Stolpern und kein Schreiten ist.

V *Herr Jesus, du bist ein drittes Mal unter der Last unserer Sünden zu Boden gestürzt und hast dich wieder aufgerafft. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

O Haupt voll Blut und Wunden (GL 289, 5+6)

5. Ich will hier bei dir stehen,/verachte mich doch nicht./Von dir will ich nicht gehen,/wenn dir dein Herze bricht./Wenn dein Haupt wird erblassen/
im letzten Todesstoß,/alsdann will ich dich fassen/
in meinem Arm und Schoß.

6. Ich danke dir von Herzen,/o Jesu, liebster Freund,/für deines Todes Schmerzen,/da du's so gut gemeint./Ach gib, dass ich mich halte/zu dir und deiner Treu/und, wenn ich einst erkalte,/in dir mein Ende sei.

X. Station

(Schulstraße/Kleingartenanlage)

Jesus wird seiner Kleider beraubt



*V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*

*A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*

L Zu Tod ermattet ist der Herr auf dem Kalvarien-
berg angekommen. Die Soldaten reißen ihm
vor allem Volk die Kleider vom Leib, und die
Wunden der Geißelung beginnen von neuem
zu bluten.

V Sie teilen unter sich meine Kleider.

A Sie werfen das Los um mein Gewand.

*V Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts
Heiles an mir,*

A nur Striemen und Wunden.

Stille

L Wie oft missachten und verachten wir den andern; wir stellen ihn bloß und lassen nichts Gutes an ihm. Dabei sollten wir manche Blöße mit dem Mantel der Barmherzigkeit bedecken und nicht alte Wunden aufreißen, sondern sie verbinden und einander verzeihen.

Allen, die bösen Gerüchten, übler Nachrede und öffentlichem Spott preisgegeben sind, ist der Schmerzensmann nahe.

V *Herr Jesus, du hast auch die letzte Schmach des Verbrechertodes für uns tragen wollen.
Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

Mein Volk, mein Volk, was tat ich dir (GL 775, 6)

6. Ich gab dir Gnaden ohne Zahl;
du kreuzigst mich, lachst meiner Qual!
Mein Volk, mein Volk, was tat ich Dir?
Betrübt ich dich? Antworte mir!

O Gott und Herr, Du Heiliger,
du Starker und Unsterblicher,
erbarme Dich nach deiner Gnad,
gedenk nicht mehr der Missetat.

XI. Station

(Schulstraße/Am neuen Friedhof)

Jesus wird an das Kreuz genagelt



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L Die Soldaten werfen Jesus zu Boden.
Sie durchbohren seine Hände und Füße und
schlagen ihn ans Kreuz. Dann richten sie es
empor.
Jetzt ist das Wort erfüllt: „Wenn ich von der
Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen.“**
- V Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt.*
- A Sie haben alle meine Gebeine gezählt.*
- V Sie haben mir Galle unter die Speise gemischt,
A in meinem Durst mich mit Essig getränkt.*
- Stille

L Auch wir sind oft gebunden an Menschen, wir sind gefesselt an Aufgaben, denen wir entrinnen möchten. Christus gibt uns die Kraft, innerlich frei zu bleiben, auch wenn uns das Leben manches Mal bedrängt und einengt.

V *Herr Jesus, du hast dich für uns ans Kreuz nageln lassen.*

Wir bitten dich:

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

O du hochheilig Kreuze (GL 294, 1-3)

1. O Du hochheilig Kreuze,
daran mein Herr gehangen
in Schmerz und Todesbängen,
in Schmerz und Todesbängen.
2. Allda mit Speer und Nägeln,
die Glieder sind durchbrochen,
Händ, Füß und Seit durchstochen,
Händ, Füß und Seit durchstochen.
3. Wer kann genug dich loben,
da du all Gut umschlossen,
das je uns zugeflossen,
das je uns zugeflossen.

XII. Station

(Auf dem neuen Friedhof)

Jesus stirbt am Kreuz



*V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*

*A Denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöst.*

L Der Herr hängt angenagelt am Holz des Kreuzes. Er betet für seine Peiniger. Um die neunte Stunde schreit er mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und sterbend betet er: „Es ist vollbracht. Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.“

*V Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine
heilige Auferstehung rühmen und preisen wir.*

*A Denn durch das Holz des Kreuzes
ist Freude gekommen in alle Welt.*

V Der Herr sei uns gnädig und segne uns.

*A Er lasse sein Angesicht über uns leuchten
und schenke uns sein Heil.*

Stille

L Viele Kreuze finden wir auf diesem Friedhof. Sie sind Zeichen des Todes und des Lebens zugleich. Unser Glaube sagt uns, dass das irdische Leben mit dem Tod endet und im Tod das neue, ewige Leben beginnt. So ist hier ein Ort echter Trauer und echter Hoffnung. Auf dem Friedhof finden die Toten die letzte Ruhe und unser Herz einen tröstlichen Frieden. Das Kreuz verbindet Himmel und Erde, Ewigkeit und Vergänglichkeit, Gott und Mensch.

V Herr Jesus, dem Willen des Vaters gehorsam, bist du am Kreuz für das Heil der Menschen gestorben. Wir bitten dich:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Lied:

O du hochheilig Kreuze (GL 294, 6-8)

6. Du bist das Siegeszeichen,
davor der Feind erschricket,
I: wenn er es nur anblicket. :I
7. Du bist der Stab der Pilger,
daran wir sicher wallen,
I: nicht wanken und nicht fallen. :I
8. Du bist des Himmels Schlüssel,
du schließt auf das Leben,
I: das uns durch dich gegeben. :I

XIII. Station

(Löwenfeldstraße/Bremer)

***Jesus wird vom Kreuz
abgenommen und in den
Schoß seiner Mutter gelegt***



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L Der Herr hat ausgelitten. –
Josef von Arimatäa hat voll Trauer und
Ehrfurcht den Leib des Herrn vom Kreuz
herabgenommen. Dann legen sie Jesus in
den Schoß Mariens, seiner betäubten Mutter.**
- V Ihr alle, die ihr vorüberkommt, gebt acht
A und schaut, ob ein Schmerz dem meinen
gleicht.*
- V Siehe, ich bin die Magd des Herrn.*
- A Mir geschehe nach deinem Wort.*

Stille

L Auch wir begegnen immer wieder dem Tod. Menschen, die uns nahestehen, sterben. Wie die Jünger Jesus in den Schoß seiner Mutter gelegt haben, legen wir unsere Verstorbenen in die bergenden Hände des himmlischen Vaters. Wir weinen, hoffen und glauben. Wie Maria.

V *Herr Jesus, dein toter Leib wurde in den Schoß deiner Mutter gelegt. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

Christi Mutter stand mit Schmerzen (GL 532, 4+5)

4. Drücke deines Sohnes Wunden,
wie du selber sie empfunden,
heilge Mutter, in mein Herz.
Dass ich weiß, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir teil an deinem Schmerz.
5. Christus, lass bei meinem Sterben,
mich mit deiner Mutter Erben
Sieg und Preis nach letztem Streit.
Wenn der Leib dann sinkt zur Erde,
gib mir, dass ich teilhaft werde
deiner selgen Herrlichkeit.

XIV. Station (Alter Friedhof)

Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt



- V Wir beten dich an, Herr
Jesus Christus, und preisen dich.*
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.*
- L Sie legen den Leib des Herrn in das Grab.
Er wird von seiner Mutter und seinen Jüngern
beweint und betrauert. In ihren Herzen sticht
die Frage, wie es weitergehen soll.**
- V Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt
und stirbt, bleibt es allein.*
- A Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.*
- V Gesät wird in Verweslichkeit, auferweckt in
Unverweslichkeit.*
- A Gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft.*
- Stille**

L Wir stehen auf dem Alten Friedhof. Geliebte Menschen haben wir hier bestattet. Auch die Opfer der Kriege haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Jedes Kreuz stellt uns die Frage: Wofür? Die Frucht dieser in die Erde eingesenkten Weizenkörner soll der beständige Wille zum Frieden sein. Unser Land ist seit Jahrzehnten vom Krieg verschont geblieben. In der Welt aber toben Kriege. Aus der Hoffnung auf den ewigen Frieden erwächst die Kraft, sich für den Frieden unter den Menschen und Völkern einzusetzen.

V *Herr Jesus, du hast das Schicksal des Grabes mit uns geteilt; doch am dritten Tag bist du auf-
erstanden von den Toten. Wir bitten dich:*

A *Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

Lied:

Wer leben will wie Gott (GL 460, 1+2+5)

1. I: Wer leben will wie Gott auf dieser Erde, :I
muss sterben wie ein Weizenkorn,
I: muss sterben, um zu leben :I
2. I: Er geht den Weg, den alle Dinge gehen,:I
er trägt das Los, er geht den Weg,
I: er geht ihn bis zum Ende :I
5. I: Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen, :I
und so ist er für dich und mich
I: das Leben selbst geworden. :I

XV. Station (An der Pfarrkirche)

Jesus ersteht von den Toten



L Wir stehen an der letzten Station dieses Kreuzweges. Nicht der Tote im Grab hat das letzte Wort, sondern der Auferstandene in der Herrlichkeit des Vaters. Jesus hat sein irdisches Leben gegeben, damit wir das ewige Leben erlangen können. In der Kirche feiern wir jeden Tag das Leiden, Sterben und Auferstehen des Herrn. Er gab seinen Leib und sein Blut am Kreuz für uns hin. Im heiligen Messopfer reicht er uns seinen Leib und sein Blut als Speise und Trank zum ewigen Leben. Das ist das Geheimnis des Glaubens:

A *Deinen Tod, o Herr, verkünden wir
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Stille

*V Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir,
dass du durch den Tod und die Auferstehung
deines Sohnes unser Leben erneuert hast.
Gib, dass wir durch die Teilnahme am Kreuzweg
bereit werden, unser Kreuz geduldig und
beharrlich zu tragen und dir treu zu dienen.
Schenke allen, für die wir gebetet haben,
deine Gnade und führe unsere Verstorbenen
zur Auferstehung.*

Durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

V Heiliger Gott!

Heiliger, starker Gott!

Heiliger, unsterblicher Gott!

A Erbarme dich unser.

Text: Pfarrer Klaus Klein-Schmeink

(überarbeitete Fassung nach dem Gotteslob 1975)

Der Kirch- hellener Kreuz- Weg

